

General Baquebano seine provisorische Präsidentschaft niedergelegt, und es wird in nächster Zeit die verfassungsmäßige Auswahl eines Präsidenten zu erfolgen haben. Wie verlautet, wird der nordamerikanische Gesandte in Santiago, sobald eine, wenn auch nur provisorische Regierung daselbst eingesetzt ist, mit dieser Regierung sofort die amtlichen Beziehungen aufnehmen. Ebenso würden die hiesigen Vertreter Chile's von dem Staatsdepartement der Vereinigten Staaten sofort anerkannt werden, sobald dem letzteren über ihre Beglaubigung seitens der neuen Regierung in Santiago amtliche Anzeile gemacht worden ist. — Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus Callao vom 3. d. haben sich jetzt auch die Schiffe „Condell“ und „Imperial“ der Congressflotta unterworfen. — Die politischen Fühlklänge werden, da die Junta Garantien bezüglich des Prozesses derselben abgelehnt hat, sämmtlich auf Befehl der Admirale auf amerikanischen und deutschen Schiffen nach Peru geschickt.

Deutschland.

Berlin, 5. Sept. Vom Besuch des Kaisers in Oesterreich wird berichtet: Kaiser Wilhelm und der König von Sachsen lehrten gestern 12 1/2 Uhr mittags von den Manövern zurück, der Kaiser Franz Josef einige Stunden später. Kaiser Wilhelm sah während des Manövers ohne Unterbrechung 3 1/2 Stunden zu Pferde und folgte mit großer Aufmerksamkeit dem Gange der Übungen. Das Befinden des Kaisers ist vorzüglich. — Die Kaiserin unternahm am Donnerstag mit den ältesten Bringen eine Ausfahrt und demnächst von der Matrosenskizze auf eine Lampenpartie auf der Gabel nach der Fraueninsel. — Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht, wird voraussichtlich am Montag in Berlin eintreffen, um später mit dem Kaiser zur Teilnahme an den Manövern in Süddeutschland zusammenzutreffen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen ist dieser Tage nach dem Harz gereist. Es ist nicht gesagt, ob es sich dabei um eine Erholungsreise handelt, und es hieß überdies bis vor kurzem, Minister Thielen werde seine Urlaubsreise antreten. Nun ist aber bekanntlich auch der Finanzminister Miquel in den Harz gereist, um dort seinen Urlaub zu verbringen. Es wird daher, wohl nicht mit Unrecht, vermutet, daß es sich um Besprechungen wichtiger Art zwischen dem Finanzminister und dem Eisenbahnminister handeln möchte. Es wird angenommen, daß der letztere mit großen Umgestaltungen auf dem Gebiet seiner Verwaltung umgeht, deren Ausführung die vollständige Zustimmung des Finanzministers zur Vorbedingung hat. — Der Minister für öffentliche Arbeiten hat bestimmt, daß außer den unter staatlicher Verwaltung stehenden Brücken mit eisernen oder überbau auch die in städtischer Verwaltung befindlichen Brücken regelmäßig untersucht werden sollen.

(Zum Trunksuchtgesetz, Entwurf.) In der „Nord. Allg. Ztg.“ wird festgestellt, daß die Kritik des Trunksuchtgesetzes „überwiegend recht abfällig“ gewesen ist. Statt daraus zu folgern, daß der Grund dieser abfälligen Kritik in dem mangelhaften Entwurf zu suchen sei, behauptet sie, daß die demokratische Presse, wie das agitatorische Nothhandmotiv mehr und mehr verblasse, einen Wechsel des Agitationsstoffes habe eintreten lassen. Aber die demokratische Presse ist doch nicht die einzige gewesen, welche „überwiegend recht abfällig“ kritisiert hat. Der „Schwab. Merk.“ z. B., den gewiß Niemand der demokratischen Presse zurechnet, sagt, daß die „unbilligen Zumuthungen“ des Entwurfs an die Wirthe „den höchsten Unmuth und für Reich und Staat den höchsten Nachtheil hervorgerufen müssen.“ „Sie machen“, sagt das nationalliberale Blatt, „unzufrieden mit dem Reich, welches solche Gesetze giebt, und wirken deshalb antinational, sie rufen das einfachste Freiheitsgefühl gegen sich auf und treiben Alles, was liberal ist, dem demokratischen und sozialdemokratischen Radikalismus in die Arme.“ Nach der „N. A. Z.“ sind berathene Urtheile „einseitige vom Schankwirths- und Trinkerhandpunkt“ und Hygienischen Interessen.

Zur Lebensmitteltheuerung.

Aus Thüringen, 30. August. Die gegenwärtigen Berichte aus den verschiedenen thüringischen Gebietsbehörden über die Ernte lauten im Ganzen durchaus befriedigend. Es darf das mit Freude den ersten Nachrichten gegenüber hervorgehoben werden, welche sehr ungünstige Ernteergebnisse befürchteten ließen.

Aus Wetzlar berichtet man vom 3. d., daß nach den nunmehr festgestellten Ermittlungen die Ausfuhr an Roggen aus Polen nach Preußen per Bahn und Wasser vom 9. bis 27. August 6200000 Pfd betragen hat (d. f. 2170000 Gtr.).

„Das der famose Kreisblattartikel aus dem Preßbureau des Ministeriums des Innern“, so schreibt man aus unserem Leserkreis, „auf einem Irrthum beruhen soll, das klingt ziemlich ungläubwürdig. Im Preßbureau verfaßt man anscheinend über viele Nullen, aber die Null, welche man der ehrenwerthen Sonne von 10 D. Gtr. anhängt, ging denn doch über die Hundstür. Wie sehr muß man an gewisser Stelle mit seinem Latein zu Ende sein, wenn man es wagt, benachtheiligte Regenten den Lesern der Kreisblätter aufzutreiben. Ja sie sind wieder bei der Arbeit, die seit einem Jahre ausgehauerten Reptilien, wohl wissend, daß nach beendeter Vorlesung die Fütterung vor sich geht. Es wäre ja auch zu schreien, wenn dem allgemeinen Nothstand sich auch noch ein Nothstand der Reptilien zugesellt hätte.“

„Raus und Duns! ist es, daß die Spekulation, die Börse, der Handel an der Abkehrung schuld sein soll, so schreibt der konservativen Professor Hans Delbrück in einem Aufsatz der „Preussischen Zabrücker.“ Preisvertheilungen an der Börse können immer nur auf kurze Zeit künstlich gemacht werden. Das Objekt, um das es sich handelt, das Getreide der ganzen Welt, ist so kolossal, die Zahl der Personen, die an dem Handel theilhaftig ist, so überaus groß (es spekulieren ja nicht bloß die Börsenleute, sondern auch sehr viele Landwirthe), daß von einer einseitigen Dirigierung gar nicht die Rede sein kann. Ja es ist nicht einmal ein einseitiges Interesse vorhanden: der Hauspartei steht immer eine Bauseite gegenüber und jede ist stets in Gefahr, wenn sie sich von dem natürlichen Niveau der Preise entfernt, von der anderen ausgenutzt zu werden. Ueberhaupt hat der Kaufmann weder an hohen noch an niedrigen Preisen ein solches ein Interesse, sondern, sofern er sollte ist, an einer gewissen Stabilität und sofern er Spekulant ist, an dem Schwanken. Nicht dauerndes Heraufstreben, sondern in kurzen Intervallen Heraus- und Heruntertreiben der Preise ist das Element der Spekulation. Bei dauernd hohen Preisen würde sie still stehen. . . Die wirthschaftliche Vorlesung von dem geheimen Rinken der Börse, vermöge welcher sie nach Willkür die Preise fabrizirt, ist sogar äußerst schädlich. Die Vorschläge, die Getreidezufuhr zu monopolisieren, beunruhigen die selben Handel und vertheilt die Noth. Delbrück fordert die Regierung und die Agrarier auf, sich doch die Folgen ihres jetzigen Verhaltens klar zu machen. „Wir werden bei den nächsten Wahlen einen Reichstag erhalten, auf dem die Rechte zu einem kleinen Haufen zusammengekommen ist, das Centrum eine freihändlerische Gruppe zeigt, Deutsch-Freisinnige und Sozialdemokraten in nie geheimer Stärke paradiesen.“

Preußen und Umgebung.

R. Halle a/S., 5. September. Gestern Morgen rückten die hier einquartiert gemessenen Regimenter Nr. 36 und 71 mit klingendem Spiel zu den Manöver-Übungen aus, begleitet von einer großen Menschenmenge, unter welcher das erwachsene weibliche Geschlecht stark vertreten war. Die Truppen wurden auf dem hierförmigen Central-Unterbahnhofs „eingeschifft“ und in drei Etzügen zunächst bis Großheringen befördert. Es trafen sich einander ab: das 1. und 2. Bataillon des Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 71 (Erfurt), zusammen 1140 Mann, einschließl. 32 Offiziere; das 3. Bataillon des vordgedachten Regiments und das 3. Bataillon des Magdeb. Füßler-Regiments Nr. 36, ferner der Stab des Regiments Nr. 71, zusammen 1230 Mann, einschließl. 51 Offiziere; das 1. und 2. Bataillon des Magdeb. Füßler-Regiments Nr. 36 (Halle) nebst dem Staben des vordgedachten Regiments und der 15. Infanteriebrigade, zusammen 1247 Mann, einschließl. 52 Offiziere. Im Ganzen wurden also mit den 3 Zügen 3617 Personen befördert. — Umwas später fuhren hier durch der Stab und die dritte Compagnie des Magdeb. Pionier-Bataillons Nr. 4. Diefelbe begiebt sich zu den Übungen nach Thüringen. — Derjenige, welcher den in Trosther Flur gestandenen, der Domaine Giebichenstein gehörenden Roggenrieden angezündet hatte, ist in der Person eines 9-jährigen Schulknaben aus Giebichenstein ermittelt worden.

Der Herzog von Meiningen hat der unterländischen Waisenkassa nach der Hall. Ztg. ein Geschenk von 10000 Mark gemacht.

In Bernburg fand am letzten Montag in Anwesenheit des Staatsministers von Kroff die feierliche Einweihung der neuen Saalbrücke statt. Diefelbe wurde von der Firma Harfort & Sohn in Duisburg unter verantwortlicher Leitung des Ingenieurs Kramer, Berlin, erbaut und von diesem, nach vorheriger baupolizeilicher Prüfung auf 4000 Centner Tragkraft, feierlich dem Stadtchef übergeben. Ein Vorfall, der mehr an die Türkei als an unser in geordneten Verhältnissen sich befindendes Vaterland erinnert, spielte sich am vorigen Sonnabend in der Nähe von Schönhaide an der sächsischen

altenburgischen Grenze ab. Dort hatten die Bauern über die zunehmenden Kartoffeltheuerung, worauf eine Abtheilung sächsischer und burgischer Gendarmen den Befehl erhielt, die zu fassen. Diefelben gruben nun am Sonnabend die Zahl von ca. 20 Mann umgirtet Kartoffeln aus sich ihnen die Gendarmerie näherte. Nun die Fündt zu ergreifen, legten sich die zur Wehr und eröffneten ein hartes Feuer auf Gendarmen, wobei eine Kugel einem derselben am Ohr vorbeiflog. Erst als die Gendarmen ihrer Waffe Gebrauch zu machen drohten, verschüchelte die Diebe im Folge. Wie es heißt, soll man mit bedeutender Verstärkung den Dieben zu folgen gegangen werden.

Die Stadtverordnetenversammlung zu Weiburg genehmigte am 3. d. M. nach dem Beschlusse des Ingenieurs v. Kreisfeld-Halle den Bau Dampfstraßenbahn daselbst.

Wie aus Leipzig geschrieben wird, hat am Sonntagabend bei dem Vormarsche mit Pferde gekürzte und bewußlos vom Plage getriebene Leutnant v. Wagdorf wider vollständig Gleichzeitigkeit gemeldet, daß der stud. jur. Zellig Reulisch, der bekanntlich seine Geliebte erschlug und sich dann selbst zu entleeren versucht hat, ärztlichem Auspruch sich jetzt außer jeder Lebensgefahr befinde.

Als Ursache dafür, daß der Herzog von Sachsen-Rothburg-Gotha die diesjährigen Manöver nicht besucht, wird aus Hofreisen die Tatsache bezehnet, daß Herzog Ernst das Besetzen Werben schwer wird und er daher die Manöver Wagen mitmachen wüßte. Es wird hinzugefügt, daß der Kaiser eine Einladung zu der Jagd Herzogs in Titrol für den November angenommen habe.

Vermisches.

(Denkmals-Entbüllung.) Mittwoch Nachmittags in Jittau die Entbüllung des von der kaiserlich-lautlich gestifteten Kaiser Friedrich-Denkmal auf Breitenberge statt.

(Die portugiesischen Nonnenlöcher.) Amstblatt „Diario do Governo“ veröffentlichte einen scheinbar den Ministern gegenständlichen Bericht des Hrn. Bimetal, der Schriftsteller Oliveira Martins und Professor der Psychologie Costa Martins lesen, besagt, daß alle Nonnenlöcher und Erziehungsanstalten für Mädchen in Portugal einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen. — Die Maßregel ist eine Folge der höchsten Vorgänge, die sich kürzlich in portugiesischen Höfen abgepielt und von denen auch wir berichtet haben. (Einen ungewöhnlichen Unfall bei „Gruvia“ auf ihrer letzten Fahrt gehabt. Nachdem Kapitän Wolff hatte, welche 9 Tage lang ein ziemlich Wind aus Südwest; dann begann er nach Nordwest und wurde noch stärker. Am Dienstag 6 Uhr landete er und der erste Offizier Caroline beobachtete 9 Mann an Klüverbaum, um ein entzündetes Manöver anzustellen. Die See war verhältnismäßig ruhig, als Caroline rief: „Mein Gott! Seht auf die Woge!“ Eine hohe Wasserwand, viele Fuß hoch, hing nämlich über dem Schiffes und brach, während er die Deute warnte zusammen. Die Wirkung war eine schreckliche. Von Seiten löbte man Stößen und sah man die Verwundeten Harrington, ein junger englischer Marine-Offizier mit verwundenen Gliedern, an dem schrecklichen Schicksal neben einem der eifrigsten Ventilatoren; anderen, Harbich, waren der rechte Arm, der rechte Arm und mehrere Rippen gebrochen, ein dritter, Harbich, innere Verletzungen erlitten, und ein vierter, Dr. W. B. hatte einen Schenkelbruch. Harrington hatte eine junge Witwe und ein Kind in Liverpool, für nach der Beibaltung der Verunglückten 150 Pfd. gezahlt wurden, während die anderen Verletzten ebenfalls die der Heilung der nächsten, jedoch erscheinenden Woge ist schrecklich. Die Offiziere nannten sie eine „Woge“ und die Verunglückten merkwürdig getreffe die Schöben am Material.

(Von hoher See.) Der Sturm in der Nordsee Mittwoch hat in der Bai St. Margarethe den „Forsker“ auf Felsen getrieben und getrimmert. Mannschaft ist arettet. — Vor Ruhl scheiterte der Dampfer „Bawa“, 50 Personen sind gerettet. Die Post von Trunkenen ist noch unbekannt. — Der Dampfer „Danzon“ von New-York nach Antwerpen unterwegs, ist nach Sturmes am 28. August unterwegs untergegangen. Offizier und 7 Mann sind ertrunken; die übrigen Mannschaften nach 3 Tagen durch einen deutschen Dampfer aufgenommen worden. Während sich der Bergungsdampfer „Danzon“ auf einem Ausfluge von Bristol nach Irland befand, wurde er auf der Steuerbordseite von einer Welle getroffen, welche sich über das ganze Schiff ergoß und es mit Wasser bedeckte. Der Dampfer vermochte sich in die Höhe zu arbeiten und den Hafen von Liverpool zu erreichen, wo es sich herausstellte, daß der Vordertheil des Schiffes, das Deck arg beschädigt und 6 Personen verlegt worden, von 2 so gefährlich, daß sie nach dem Hospital gehen mußten.

(Aus dem deutschen Exer.) Die tägliche Zahl, welche sich in Exer einfindet, beträgt nach geschätzten 30000 bis 40000. Seit einigen Tagen sind die „Exer“ mittelt, neben dem Ausstellungsgebäude Heine Zier angebracht, auf welchen in lateinischer Sprache die Verfügung des Bischofs Forum bekannt gegeben worden ist. In Uebereinstimmung mit: „Wir Widgen Heilig durch die Erbarung und des apostolischen Sendes Gebot, daß wir, wie wir es unter der Strafe der Verbannung, Exkommunikation warnen, auch nur das geringste Wort von dem in der hohen Domkirche ausgeprochenen unferes Herrn Jesu Christi wegnehmen. Gegen Exer in unsern höchsten Palaste, den 20. August 1878. Bischof von Exer.“

Herbst-, Winter- u. Regenmänteln

Otto Dobkowitz, Entenplan 3.

Neuheiten in großer Auswahl.

Petroleum, Kaiseröl, Solaröl
 in Barrel und Gallon,
 sowie in 10 Liter-Korbflaschen frei Haus.
Ed. Klauss.

Peruanischer Guano.

Der berühmte Herbstsaat empfehlen wir rosen ge-
 weinen und aufgeschlossenen Peru-Guano
„Füllhornmarke“.
 Der Peru-Guano hat sich seit Jahrzehnten als sicherer und
 fruchtbarster Düngemittel auf allen Bodenarten bewährt, doch verlangt
 nur die „Füllhornmarke“ und vermeide die im Handel vor-
 kommenden geringwertigen Nachahmungen.
 Hamburg, im August 1891.
Anglo-Continentale Guano-Werke,
 (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke,
 alleinige Importeure des Peruanischen Guano.
 Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano

Zucht-Vieh-Import-Geschäft

von
Karl Krötenheerdt in Plauen

beabsichtigt Ende October d. J.
 einen Transport
echt Simmenthaler Zuchtvieh
 im Thüringer Hof zu Merseburg
 bei Herrn Gastwirth Sering zum Verkauf zu
 Allen. Daraus Reflectirende werden gebeten, ihre Wünsche in
 Bezug auf Alter, Farbe und Geschlecht dem Herrn Gastwirth
 Sering schriftlich oder mündlich recht baldigst mitzu-
 theilen, damit ich genügende Auswahl zu Gebote stellen kann.
 Zu bemerken bleibt, daß durch die mitgetheilten Wünsche sich
 Niemand zur Abnahme von Vieh von mir verbindlich macht.
 Der Obige.

- Baumwollsaatmehl,
 - Erdnussmehl,
 - Rapskuchenmehl,
 - Palmkuchenmehl,
 - Palmkernschrot,
 - Reisfuttermehl,
 - Futtermais,
 - Maisschrot,
 - Roggenkleie,
 - Weizenschaalen
- aus bester Qualität billigt bei
Oscar Sonntag,
 Merseburg.

M. Möllnitz
 Merseburg, Gothardsstraße 16 I,
 Vertreter der
Germania,
 Lebens-Vers.-A.-Gesellschaft
 zu Stettin,
 Transatlantischen Feuer-Vers.-
 A.-Gesellschaft in Hamburg,
 Allianz-Unfall-Vers.-A.-G.
 zu Berlin,
 Berliner Hagel-Versicherung-
 Gesellschaft von 1832,
 empfiehlt sich zur kostenlosen Auskunft über
 Versicherungswesen u. Auf-
 nahme von Versicherungen.

Ältere und jüngere Verwalter, Auf-
 seher, Hofmeister, Kutscher, Diener, Gärtner,
 Schreiber, Buchhalter, Knechte, Handwirthschaf-
 ternamen erhalten sofort und später Stellung
 durch das handwirthschaftliche Bureau von
Friedrich Gerke, Halle a/E., Ettersweg 13.
 Auch Sonntags bis 12 Uhr nachmitt.
Commiss finden sofort und später
 Stellung.

Original Singer Nähmaschine

infolge einfacher Construction, leichter Handhabung, größter
 Leistungsfähigkeit und unverwundlicher Dauer die beste Näh-
 maschine für Familie u. Gewerbe nur allein echt zu beziehen von
G. Neidinger, Merseburg, Breitestr. 8.

Casseler Volksschule.

Die durch ihre zahlreichen Erfolge bekannte Casseler Volksschule ist die blüthende
 Vorbereitungsanstalt — u. A. kosten alle Lehrbücher, von dem Director herausgegeben, nur
 M. 6.00. Sie hat a. R. 200 Schüler und 10 acad. geb. Lehrer. Kleine Klassen.

Kaiser-Parade d. IV. Armee-Corps

bei Gamstedt am 14. September zwischen Erfurt und Gotha
 (Station Neudietendorf).
 (Eisenbahnzüge von allen Richtungen; Näheres wird derzeit von der Eisenbahn-
 Direction bekannt gemacht.)
 Bedeckte Tribüne, Nummer Sitzplatz 1. a 10 Mark (mit Rücklehne),
 „ „ „ „ „ 2. „ 5 „
 Abgegrenzter Equipagenplatz a Wagen 20 Mark,
 „ Platz für anderes Fahrwerk 10 Mark,
 „ „ „ „ „ 50 Pf.
 Billets sowie Pläne der Parade durch
E. F. Thienemann, Hofbuchhandlung, Gotha, und
Wilhelm Bahlsen, Erfurt, Neuwerkstrasse 16.
 Kinderbillets zu ermäßigten Preisen werden nicht abgegeben.
 Versendung nach ausserhalb unter Nachnahme. (H. 389.)

Gänzlicher Ausverkauf

der gesammten Waarenbestände der Firma
Rob. Burkhardt.
 Besonders machen wir auf eine Partie Strickwesten,
 Strohsäcke, Leinen- und Barchent-Betttücher auf-
 merkhaft und geben sämmtliche Waaren, um schnell damit zu räumen,
zu und unter dem Einkaufspreis ab.
 Gleichzeitig ersuchen wir Diejenigen, welche dem Verstorbenen
 etwas schulden, dies binnen 14 Tagen zu entrichten, widrigenfalls
 wir gerichtlich einschreiten müssen.

! Achtung!
Paolos Panoptifum
 u. Liliputaner-Ausstellung
 ist auf dem Kinderplatze hier eingetroffen.
 Sonntag, Montag und Dienstag
 von Nachmittag 3 Uhr an geöffnet.
 Um künftigen Besuch bittet
 der Besitzer.



Kinderplatz.

Am 5., 6. und 7. September cr.
Electriche Alpen-Bahn.
 Gröffnung Sonnabend Abend 6 Uhr.
 3 Dampfotore. — 200 Personen fassend.
 Erwachsene 10 Pf., Kinder 5 Pf. per Tour.
 Es ladet zu zahlreichem Besuch ein
 der Bestzer.

Deutsche
Antifclaverei-Lotterieloose
 empfiehlt
Otto Peckolt in Merseburg.
Bruchbandagen,
 doppelt und einfach, in allen Größen, Enden-
 forien, Leibbinden, Geraderalter empfiehlt
A. Prall, Burgstraße.
 Reparaturen werden gut und schnell
 ausgeführt.
Cementwaaren- und Knappsteinfabrik
 von
Fr. Friedrich
 in Radewell bei Ammendorf
 empfiehlt ihre bewährten Fabricate, als:
 Waisplatten in reichhaltiger Auswahl, ein-
 fache und bunte Muster, glatt und gerippt.
 Mtr. von M. 2,75 an.
 Ausführl. Platten, soweit der Vorrath reicht,
 von M. 1,50 an.
 Ferner:
 Treppenstufen, Peller- u. Brunnendeden
 Grabsteinplatten, Wasserabdeckungen,
 allehand Ströben und Tröge in Cement
 und glazirt, Thon, Ornamente etc. besten
 Sort. Cement in Tonnen und ausgezogen
 Größere Betonungen, als Stallfußböden,
 Gewölbe, Kegelbahnen, werden mit Fachkenntnis
 und unter Garantie ausgeführt.

Adolf Schäfer,
Merseburg,
 bringt zur Empfehlung Baum-
 wollstoffe des Elsass,
**Leinen, Herren-,
 Damen-, Kinderwäsche,
 Flanelle, Tischzeuge,
 Flanelltücher, Taschentücher, Bettdecken,
 Bettwäsche, Bettstoffe,
 Bettfedern und Daunen.**
 Wäscheaufbereitung in
 eigener Arbeitsstube.

GAEDKE'S unerreicht in
Löslichkeit,
 feinem Geschmack
CACAO und Nährwerth,
 ist in besseren Geschäften käuflich.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe
des Waarengeschäftes
werden von heute ab die

gesamten Bestände

des Lagers, auch die für den Herbst neu bestellten
Stoffe, zu

Ausverkaufspreisen

abgegeben.

Den Vorrath von

Frühjahrs- und Herbst-Mänteln

stelle ich zu

 **halben Preisen** 

zum Verkauf.

Merseburg, den 1. September 1891.

J. Schönlicht.

Anzeigen.

Der Herr Herrmann die Bekanntschaft
Wittmanns annehmen.

Heute Morgen 3 1/2 Uhr ent-
schieden sanft nach langen qual-
vollen Leiden unter innigster
Schwermut und Pflege mütter, Frau
Kath. Hagenberg geb.
Dethmar, im 81. Lebensjahre, was
hierdurch statt besonderer Meldung
angehen
Eugenie Dethmar.
Liddy Schlegel.
Merseburg, den 5. Sept. 1891.
Die Beerdigung findet Dienstag
Morgen 9 Uhr im Hause statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebe-
voller Theilnahme bei dem Hinscheiden uniser
Unterschiedlichen,
Frau Pauline Dür geb. Wirth,
sagen wir Allen unter tiefgefühltem Dank
Merseburg, den 4. September 1891.
Die Hinterlassenen.

Der § 16 der Wasserwerks-Ordnung
bestimmt:
„Wesselt eine Privatleitung den Besitzer, so
haben der frühere Besitzer oder, im Falle
des Todes desselben, seine Erben der Wasser-
werks-Bewaltung schriftlich Anzeige zu er-
statten.“
Diese Anzeige wird häufig unterlassen; wir
weisen daher auf die Nachweise hin, die der
§ 16 für diesen Fall anordnet.
Merseburg, den 1. September 1891.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Stelle des **Rathenführers** der gemein-
schaftlichen Ortskrankenkasse hierseits ist vom
1. October cc. ab zu besetzen. Geeignete
candidatfähige Personen werden erucht, ihre
Bewerbungen bis zum 10. d. M. an den
Vorstand des Vorstandes, Kaufmann Schön-
licht, einzureichen.
Merseburg, den 4. September 1891.
Der Vorsitzende des Ortskrankenkassen-
Vorstandes,
Schönlicht.

Montag den 7. September, vormittags
10 Uhr, wird der
neue Theil des kaiserlichen Friedhofes
geweiht und in Benutzung genommen werden.
Die Mitglieder der Stadt- und Dom-
gemeinde werden zu dieser Feier herzlich
eingeladen.
Merseburg, den 5. September 1891.
Der Gemeindevorstand v. St. Maxim.
Werbler, Bahor.

Grundstücke zu verkaufen.
Eine strotzige Bäckerei bei geringer Ansoh-
lung, 2 bergl. Hektar, 1 Grundstück mit
3 Morg. Garten (als Gärtner post), sowie
die Wohnhäuser in hies. Stadt sind sofort zu
verkaufen durch **Carl Rindfleisch,**
Merseburg, Burgstraße 13.

Ich bin genehm, meinen
Feldplan
in der Odenborfer Markt (ca. 6 Morgen) an
den Meistbietenden zu verkaufen oder auf 6
Hintereinander folgende Jahre an den Meist-
bietenden zu verpachten, wozu ich einen Ver-
trag am Sonntag den 19. September,
vormittags 10 Uhr, im Gerichtsaule zu
Verkauf unterzeichnet habe. Bedingungen werden
im Termine bekannt gemacht.
Schriftlich, den 4. September 1891.
Herzog.

Zu verkaufen **Wohnhaus**, mit oder
ohne Einfahrt, nebst Garten, Häcker's
Gasthof zu drei Kronen, Merseburg.

Ein großer **Kosten Gerstenspreu**
ist abzugeben
Kantienstr. 3.

Ein **Paar Laucherschweine** und
4 **Schock Gerstenstroh** zu verkaufen.
H. Weidig, Weidigstr. 10.

**25 000 Mk., 13 000,
12 000, 7500 Mk. Münzeig., 5000
und 3000 Mk.** sind per 1. Octbr. c. aus-
zugeben durch **G. Höfer,** Merseburg.

Ein **Logis im Hofe** ist an ruhige Leute
für 90 Mt. zu ver-
mieten und 1. October bezugsfähig.
Breitstraße 18.

Kleine Wohnung gleich oder später zu ver-
leihen. Näheres **Landstädter Straße 16.**

Ein **Logis** (Stube, 2 Kammern, Küche nebst
Zubehör) zu vermieten und 1. October zu
besetzen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Ein **Logis** ist zu vermieten.

Vorwerk 16.
Eine kleine freundliche Stube ist logisch
oder zum 1. October zu besetzen.
Zobanistr. 6.

Zwei schöne Wohnungen sind zu vermieten,
sodort oder 1. October zu besetzen bei
K. Galander, Bläßen.

Ein **Logis** ist zu vermieten und 1. Oct.
zu besetzen.
neue Exstraße 5.

Eine Wohnung zu vermieten, 1. October
zu beziehen
Neumarkt 42.

Eine möblierte Stube mit Schlafstube ist
sofort zu vermieten
Markt 16.

Möbl. Wohnung zu vermieten.
Zu erfragen
Markt 28, im Laden.

Eine möblierte Wohnung für 1 oder 2
Personen ist zu vermieten
Warientstraße 1a, 1 Trepp.

Fein möblierte Wohnung
zu vermieten
Vollstraße 4.

Zwei Schlafstellen mit Kost offen
zu vermieten
Landstädter Str. 9.

Eine **Schlafstelle**, auf Wunsch mit
Wittaaßen, offen
Neumarkt 42.

Eduard Hoefler
in Merseburg,
Hötel zum Palmbaum.
Niederlage
der Feingroßhandlung von **Jo-
hannes Grün,** Poststraße, in
Halle a/Saale und Winkel i/Apeingau.

Verkauf sämmtlicher in und aus-
ländischer Weine in Gebirgen und
Flaschen zu den Originalpreisen.

Nähmaschinen
werden schnell und gut reparirt bei
L. Albrecht, Schmalstr. 23.

Dr. Spranger'sches Magenbitter
Berkühlig bei Magarine, Magenkatarrh,
Nebelheit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleim-
ung, Magenrücken, Magenfülle, überhaupt
allen Magen- und Unterleibsleiden, Stropheln
bei Kindern, Wärmern und Säuren abführend,
Begen Sauerbröhde, Hartleibigkeit, vorzüglich
Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib,
Appetit sofort wieder herstellend. — Zu beziehen
durch den Kaufmann **Hertwig** in Merseburg,
Breitstr. 60 Nr.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbst-
beseeckung (Cnani)** u. geheimen
Ausgeweihtungen ist das berühmte
Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Lesen es Jeder, der an den schrecklichen
Folgen dieses Vaters leidet, seine auf-
richtigen Belehrungen retten jährlich
Tausende dem fihren Tode. — Zu be-
ziehen durch das Verlags-Bureau in
Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede
Buchhandlung.

Altes Zinn
läuft
Wilh. Bössner,
Hinnalegerstr., Delarube 7.

**Von Schnittmaterial,
Brettern und Bohlen**
in Eichen, Birken, Ahorn, Kastanien, Pappeln,
Nähern, Eichen, Weißbuchen, Buchen,
Eichen,
sowie verschiedenen Sorten Kautschuk,
behl. Lisch- und Weisflühen, Treppenhäuten
und Tratten in allen Holzarten, roh und
polirt, halte größtes Lager in stets trockener
Ware bei billiger Preisstellung bestens
empfohlen.
F. W. Sens,
Merseburg, Dampfplägewerk.

Montag
frische hausgeschlachtene
Wurst.

Otto Vergerner
große Exstraße 7.

Grasmat.-Kutter v. H. Sayne 8 Hfr.
netto 7,00 best. franco u. Nachnahme
Ida Sievers, Friedrichsht., Dhr.

Knoor's Kafemehl, bestes
und billigstes Kindernährmittel,
Rehle's Kindermilch u. **Schweizer-
milch.**

Zolayer (Ungarwein), von den
meisten Aerzten als vorzügliches Stär-
kungsmittel für Kinder, Kranke und
Gensende empfohlen. Flaschen à 60
Pf., 1 Mt., 1 Mt. 50 Pf. und 2
Mt. 50 Pf.

bei **Oscar Leberl,**
Drogen- und Farbenhandlung,
Burgstraße 16.

**Formulare zu
Zoll-Inhaltserklärungen,**
für Postsendungen nach dem Auslande, hält vor-
ständig die Buchdruckerei von
Th. Bössner, Delarube Nr. 5

Tanzstunde.
Der diesjährige Unterricht be-
ginnt für Herren Dienstag den 15. Sept.,
für Damen Freitag den 18. Sept., abends
8 Uhr, im Saale der „Fankenburg-
“. Weitere Anmeldungen werden entgegen-
genommen.
K. Ebeling,
Samalestraße 10, 2. Etage.

Bersammlung
des **Genetkvereins der Schneider**
und verwandten Berufe hier, so-
wie der örtlichen Verwaltung der
eingeschr. **Hülfskaffe** desselben
Montag den 7. September,
abends 8 1/2 Uhr,
in **Mehlers Restauration.**

Zu dieser Bersammlung, deren Statutenmäßige
Bestimmungen ihren Mitgliedern Gelegen-
heit bieten, sich ihren Berhältnissen anpassen bei
Krankheit und Sterbefall hoch oder niedrig zu
versichern, außerdem Umzugslosten, Renten-
schöpfung, Unterstützung bei Arbeitslosigkeit
und in besonderen Nothfällen u. bergl. mehr
gewährten, auch den Frauen und Kindern der
Mitglieder gegen den geringen Beitrag von
höchstens 5 Pf. freien Arzt und Medicamente,
Wäber u. f. w. zuwenden, werden nachfolgende
Berufe, insofern Arbeitgeber die Arbeitnehmer,
einige Lehrlinge, als: Kürschner, Schuhmacher,
Sattler u. Tapeziere, Buchbinder, Bürsten-
macher, Barbier, u. f. w., Fleischer, Wäber u. Con-
ditoren, Maler, Keller, Schmied, Klempner,
Glasler und Gärtner eingeladen.
Nähere Auskunft wird vom Kassier **Dahn,**
Ziefer Keller 3, gern ertheilt und Beitritts-
anmeldungen von Demjenigen jederzeit entgegen-
genommen.
Der Vorstand.

Achtung!
Der **Ältere Krieger-Verein**
beschäftigt zur Erinnerung an die Schlacht
von Sedan **Sonntag den 6. d. M.**
Concert, Theater
und **anschließenden Ball**
in den Räumen der **Reichskrone** ab-
zuhalten.
Gönner und Freunde dieses Vereines sind
willkommen.
Abends 8 Uhr. Das Directorium.

Gasthof zur grünen Gasse.
Heute Sonntag **Gänse, Enten-
und Hähnchen-Auskegeln,** wozu
freundlichst einladet
W. Schott.

Restaurant
Hospitalgarten.
Heute Sonntag
**Gänse, Enten- und
Hähnchen-Auskegeln.**
ff. Biere wie bekannt.

Augarten.
Sonntag den 6. September, von nachmittags
3 1/2 Uhr ab **Tanzmusik.**
Es ladet freundlichst ein
L. Gotthardt.

Casino.
Sonntag v. Nachmittag 3 Uhr an
**Gänse- Enten-
und Hähnchen-Auskegeln,**
wozu freundlichst einladet
Fr. Doelzhorn.

Geiselschlösehen.
Heute Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab
Enten- und Säuher-Auskegeln.

Schkopan.
Sonntag den 6. d. M., von nachmittags
3 Uhr ab **Tanzmusik,** wozu
erachtet einladet
G. Grosse.

Wilhelmsburg.
Heute Sonntag
Hähnchen-Auskegeln.
I. Oelzner.

Zur **Stütze der Hausvater** ein junges
Mädchen mit guten Kenntnissen zum 1. October
oder später Stellung.
Näheres
Um **Merseburg 8.**

Tivoli-Theater.
(Fankenburg-Gesellschaft.)
Sonntag den 6. September 1891.
**Das Wundermädchen
aus den Alpen.**
Passé in 3 Akten von Schifert.
Die Direction.

Merseburger Landwehrverein.
Der General-Commissions-Präsident
Gahler, unter hochverehrtes Ehrenmitglied,
allen Kameraden wohlwollend durch sein leut-
seliges, wohlwollendes Welen im Beisehr mit
Freude an, daß durch den Tod aus uniserem
Reihe gefihren worden.
Zur Bersorgung tritt der Verein pünktlich
Sonntag Vormittag 11 Uhr vor der Bahn-
nung des Herrn Directors (Salleise Str.) an.

Berein d. Bädereigefellenshaft.
Sonntag den 6. Septbr. Partheie
nach Trebnitz, abmarts 3 Uhr von
der Waterloo-Brücke.

Berein ehemal. Kampfgenossen.
Montag den 7. d. M., abends 7 1/2 Uhr,
Monatsversammlung beim **Kammer-
Kammer, Oberbretelstraße 15a.**
Der Vorstand.

**Der 2. Familien-Nachmittag
der Altenburg**
findet bei günstigem Wetter Sonntag den 6.
d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, im Ritter
St. Georg statt. Der Vorstand.

Gejang-Berein „Iris“
hält Sonntag den 6. September 1891,
abends 7 1/2 Uhr, in den Räumen der **Kaiser-
Wilhelms-Halle** seine **Abendunter-
haltung und Tänze** ab. Fremde
und Gönner des Vereines werden hierdurch ein-
geladen.
Der Vorstand.

Feldschlösehen.
Sonntag den 6. d. M. **Tanzmusik,** wozu
erachtet einladet
A. Klessler.

Sucht sich noch ein
tüchtiger Biegeleiarbeiter
in den Dien in der
Ziegelei Rosch, Merseburg.
Junges Mädchen, welches die **Schneider-
erlernen** will, wird angenommen
Vorwerk 18.

Kinder wird **Unterricht in allen
weiblichen Handarbeiten** erteilt.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen**, welches gut melken
kann, wird zum 1. Januar gefucht.
Ein **unverheirateter Knecht** mit guten
Zeugnissen wird bei hohem Lohne gefucht, was
durch Vermitteln.
Wo? fast die Exped. d. Bl.

Verpflichteter Acker, sowie mehrere
tätige **Bedienten** sind in Halle a/S. und
auswärts bei hohem Lohn gute Ges.

Zu erfragen bei **Frau Schrepper** in
Merseburg, Brühl 16, 2 Tr.

Eine Aufwartung, ordentlich und
zuverlässig, wird **Bahndorfstraße 5, 1. Etage,**
gefucht.
10 bis 11 Uhr zu sprechen.

Ein nicht zu junges Mädchen, das Nähen
und Hausarbeit mit guten Kenntnissen und
Lohn bei hohem Lohne gefucht, wolle sich melden
in der Exped. d. Bl. **Sand 7, 2 Treppen.**

Ein ordentliches, tüchtiges Mädchen von
einzelnen Leuten zum 1. October nach
ausgehalt gefucht. Ihre solche mit guten Zeugn-
nissen wollen sich melden. Auskunft erteilt
die Exped. d. Bl.

Ein ordentliches u. teres **Mädchen** für
Nähen und Hausarbeit wird per 1. Januar
nach auswärts gefucht. Auskunft erteilt
**Frau Wenzel, Merseburg,
Samalestraße 19.**

Mädchen (24 Jahre) sucht 1. October Stelle
für Nähen und Haus, am liebsten bei einzi-
gler Dame. Bestehe Adressen bitte unter A. R.
100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen wird als **Auf-
wartung** gefucht.
Beize Maurer Nr. 16.

Ein Mädchen aus andaueriger Familie, 16
Jahre alt, sucht bei bescheidenen Anspri-
chen einen leichten Dienst.
Gefall. Offerten wolle man unter H. 100
in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine Korallenkette
gefunden
Breitstraße 12.

Armband verloren.
Gegen Belohnung erbeiten
Landstädter Straße 14 II.

Die heutige Nr. enthält die
wichtigste **„Landwirtschafts-
und Handelsbeilage“.**

Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

ersch. am:
Freitag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Samstag früh 7 1/2 Uhr.
Erscheinung: Holzstraße Nr. 5.

Abonnementpreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Heraultträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

No. 176.

Sonntag den 6. September.

1891.

Vom den Monat September werden Abonnements

Merseburger Correspondent

Preis von 42 resp. 40 Pf. von allen Postämtern, sowie in der Expedition entgegengenommen.
Anfertiger finden bei der großen Auflage des Correspondent die zweckentsprechende Verbreitung.

Die Nationalliberalen und die Getreidezölle.

Die Nationalliberalen haben, seit die Zollfragen den Vordergrund der Politik gerückt sind, offiziell unparteilich in Zollfragen zum Prinzip erklärt. Sie wollen Freihändler und Schutzzöllner mit gleicher Hand umfassen. In der That hat diese Unparteilichkeit ihnen nur als Scheitergrund, hinter dem sich der Rückschritt vom Freihandel zum Schutzzoll zeigen hat. Man kann dies leicht an der Haltung einzelner parlamentarischer Vertreter der Partei nachweisen. Noch mehr tritt dies hervor, wenn man den Gesamtbestand der parlamentarischen Fraktionen ins Auge faßt. Die Mehrzahl des Zuwachses der Majorität in dem letzten Jahrzehnt und überhaupt die Majorität der Fraktion steht, namentlich in Bezug auf die Zollpolitik, aber auch auf jedem anderen wichtigen Gebiete so weit nach Rechts, daß die Nationalliberalen, welche vor einem Viertel Jahrhundert die nationalliberale Partei begründet haben, dieselben in ihrer Beziehung als ihre Gesinnungsgenossen anerkennen können. Ueberhaupt man die nationalliberalen Partei, so tritt derselbe Rückschritt zu Tage. Am deutlichsten liegt derselbe bei der „Köln. Ztg.“ auf der Hand. Diese war im Jahre 1879 eine der entschiedensten Gegnerinnen der Kornzölle, als die Entscheidung über dieselben im Reichstage schon gefallen war, sprach sie dem Abg. Richter besonderen Dank und Anerkennung für den Eifer und das Geschick aus, mit denen er, wenn auch ohne Erfolg, die Aufhebung der Getreidezölle bekämpft habe; die Rede ihm „für immer unvergessen“ bleiben werde. Die „Köln. Ztg.“ hat dies schon längst vergessen. Der Abg. Richter steht noch heute genau auf demselben Standpunkte, den er 1879 einnahm, aber wenn er heute im Reichstage oder Abgeordnetenhaus dieselbe Sache wie damals vertritt, so wird er nicht von den Herren Marxwarden, von Gönern, Digen und anderen nationalliberalen Bekämpfern mit den perfidesten Angriffen bedacht; er wird keine Vaterlandsliebe und es werden sein Wohlwollenden bezweifeln. Die „Nat. Ztg.“ war ein der freihändlerischste Organ in Deutschland. Die Begründer und Koryphäen der deutschen Freihandelspartei, wie Otto Michaelis, Prince-Smith, Faucher, v. S. Oppenheim haben darin ihre grundlegenden Gedanken niedergelegt. Heute ist sie zwar unter dem obwaltenden Umständen für eine zeitweilige Suspension der Getreidezölle während der Zeit der Theuerung; aber ein Wort für die Aufhebung derselben findet in ihr keine Stätte. Auch der Abg. Dehlfhäuser hat sich erlaubt, in seiner „Arbeiterzeitung“ für die Suspension der Kornzölle einzutreten. Die Regierungspresse hat über die Nationalliberalen nach deren bisheriger Haltung in Zollfragen schon als so sehr für die hohe Zölle eingestanden, daß der Abg. Dehlfhäuser in der „Nordb. Allg. Ztg.“ für seinen vollenwidrigen Selbsterregung eine mit persönlichen Angriffen gesättigte Rüge erhält. Und die „Nationalzeitung“ hat auf mildere Umstände für den Abgeordneten Dehlfhäuser; denn derselbe habe jene Äußerung in seiner „Arbeiterzeitung“ ausgesprochen, welche die Bekämpfung der Sozialdemokratie bezwecke. Die „Nat. Ztg.“ sagt, ein Regierungsorgan sollte nicht Selbsterregung gegen ein der Bekämpfung der Sozialdemokratie gewidmetes Unternehmen machen.“ Freilich würde ein Blatt heute wenig Geschäfte in Arbeiterkreisen machen, wenn es für die hohen Zölle eintritt. Die „Köln. Ztg.“ hat die nationalliberalen

mit großem Eifer gegen den gesamten Schutzolltarif und besonders gegen die Kornzölle kämpfte, tabelt jetzt den „agitatorischen Lärm in den Zeitungen und die Versammlungen gegen die Kornzölle“; was sie hier tabelt, ist genau dasselbe, was die „Nat. Ztg.“ im Jahre 1879 und noch bis zum Jahre 1884 mit großem Eifer und Geschick vertreten hat. Das Organ der Partei orakelt, daß der Höhepunkt des „Nothstandes“ (die Günstigen rühren von ihm her) überschritten, daß eine Besserung in kürzester Zeit zu erwarten sei; die Preise für Roggen und Weizen seien bereits im Rückgange begriffen, die Haltung der Regierung in dieser Angelegenheit sei durchaus gerechtfertigt worden. . . . Wir möchten diese Haltung der nationalliberalen Organe hier festlegen. Wir glauben, daß ganz andere Zeiten im Anzuge sind, Zeiten, in denen es nützlich sein könnte, das Volk an die Haltung der autorisirenden nationalliberalen Organe zu Zeiten der Theuerung und Noth zu erinnern.

Politische Uebersicht.

Die eminent friedliche Bedeutung der Kaiserbegegnung in dem österreichischen Schlosse Schwarzenau wird, gleichwie in den deutschen und österreichischen, namentlich auch in den italienischen Blättern betont, die übereinstimmend hervorheben, daß der Dreibund durch seine Stärke den Frieden bewahrt. Einige Blätter wollen wissen, der Ministerpräsident Rabin ist eigens nach Monza zu König Humbert gereist, um die durch die Kaiserbegegnung geschaffene Situation zu besprechen. — Den Besprechungen in Schwarzenau legt man allgemein die größte Wichtigkeit für die demnächstige Stillungnahme gegenüber Rußland bei.

Zwischen Serbien und Bulgarien herrscht seit einiger Zeit wieder eine bedeutende Spannung, die ihren Ausdruck in serbischen Truppenzusammenschickungen an der Grenze, angeblich zu Übungszwecken, fand. Inzwischen hat die serbische Regierung allerdings einige beruhigende Erklärungen abgegeben; da aber die Truppen nicht entfernt wurden, sind auch bulgarischerseits einige Regimenter an die Grenze bisolcirt worden. Daraufhin erst traf die Nachricht ein, daß die serbischen Truppen von der Grenze im Abmarsch begriffen seien.

Die in der Dardanellenfrage zwischen der Poete und Rußland erzielte Verständigung wird jetzt ihrem Inhalte nach von der offiziellen „Agence de Constantinople“ veröffentlicht. Hieraus ergibt sich, daß die telegraphische Meldung nicht um die Durchfahrt von eigentlichen Kriegsschiffen, sondern um russische der Freiwilligen Flotte des Schwarzen Meeres angehörige Raetboot, welche den Handelsdienst zwischen Odessa und Batavia versahend die Meerenge passirten. Bezüglich dieser waren mehrfach Mißverständnisse dadurch entstanden, daß die Schiffe bisweilen von Soldaten begleitete Sträflinge an Bord führten oder auch Retzuten, welche für die im äußersten Noth belagerten russischen Besatzungen bestimmt waren. Diese Retzuten lehrten nach Besichtigung ihrer Dienstadt auf demselben Wege wieder nach Rußland zurück. Es ist nunmehr vereinbart worden, daß von jetzt ab jedes Mal, wenn solche Soldaten oder Sträflinge in einem russischen Hafen des Schwarzen Meeres eingeschiffet werden, die russische Posthaft der Poete davon Mitteilung machen soll, welche alsdann die Passage der Schiffe genehmigen wird. Dem nach Rußland zurückgehenden verabschiedeten Soldaten, welche natürlich unbewaffnet sind, wird die Poete auf die einfache Erklärung des Schiffcommandanten hin freie Passage gestatten. Die offiziöse Correspondenz folgert hieraus, daß die bestehenden Verträge nicht nur keine Verletzung erfahren, sondern daß die gegenwärtige Vereinbarung einfach gewisse Einzelheiten der Situation regelt, welche seit vielen Jahren betriebs der zur russischen Freiwilligen Flotte gehörigen Schiffe bestand, die unter Handelsflagge segeln, namentlich als Handelschiffe angesehen werden. Im Gegensatz zu dieser Auffassung hält aber die Wiener „Neue Freie Presse“ daran fest, daß auch die jetzige Darstellung eine Verletzung des Pariser Vertrages sei, wenn auch die Dreibundmächte dieselbe um des Friedens willen nicht weiter verfolgen werden. — Eine türkische Ministerkrisis ist, anscheinend im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Dardanellenfrage, ausgebrochen. Der Großvezier Kamil Pascha ist am Donnerstag plötzlich seines Amtes enthoben und an seiner Stelle der bisherige Gouverneur von Kreta, Djerab Pascha, zum Großvezier ernannt worden. Mehrere Ministerposten sind neu besetzt; auch der Präsident des Staatrathes Harifi Pascha wurde seines Postens enthoben, jedoch nicht ersetzt. Die übrigen Minister bleiben auf ihren Posten. — In Londoner Regierungskreisen faßt man den Ministerwechsel in Konstantinopel als entschiedene Schwärzung zu Gunsten Rußlands auf. Die „Morningpost“ sagt, die Entlassung Kamil Paschas, der stets ein Freund des Bündnisses mit England gewesen sei, deute unmissverständlich an, daß eine gewisse unterirdische Thätigkeit in der türkischen Politik bestände, deren Ergebnis abgewartet werden müsse.

In Chile ist nach in Washington eingetroffenen amtlichen Mittheilungen die Ruhe nunmehr sowohl in Valparaiso wie in Santiago vollständig wiederhergestellt. Nach somit erfolgter Pazifizierung hat



Der Ausbruch entstand in Matlow infolge Gregrierung von Maßregeln gegen die stark verbreitete Rinderpest seitens der dortigen entstandenen Veterinärcommission. Die Besitzer des zu tödlichen Viehes lehnten sich gegen die Viehstichung an. Die gesammte Bevölkerung schloß sich denselben später an, worauf ein Detachment Kosaken requirirt wurde, das scharfe Feuer abgab; 17 Menschen blieben todt, 17 wurden verwundet.